

Rapperswil-Jona Bildhauer Ernesto Ghenzi weihte am Samstag sein neues Atelier ein

«Steine liegen uns in den Genen»

Nach 19 Jahren in Gommiswald geht der gelernte Steinbildhauer Ernesto Ghenzi seit Neuem seiner Passion in Rapperswil nach.

Sebastian Fässler

Steine zu formen und ihnen damit Leben einzuhauchen, fasziniert Ernesto Ghenzi schon seit seiner Kindheit. In seiner Familie wird die Steinbildhauerei schon seit fünf Generationen praktiziert. «Steine und Kunst liegen uns anscheinend in den Genen», erklärt der Sohn des weit über die Region hinaus bekannten Künstlers Ernst Ghenzi. Steine sind nach Ernesto Ghenzi nach dauerhafte, zeitlose Objekte, welche die Menschen stets überleben und als Zeugen der Gegenwart auch in der Zukunft weiter bestehen werden. «Ich bin irgendwann nicht mehr hier, meine Kreationen aus Stein hingegen schon.»

Harmonische Formen

Ideen hat der passionierte Künstler eine Menge. «Wenn mir etwas Neues einfällt, dann muss ich direkt ans Werk gehen, da hält mich nichts mehr zurück», sagt Ghenzi, der unter anderem in der Nähe der Marmorbrüche in Carrara (Ligurien) gearbeitet hatte. Der Umsetzung seiner Gedanken und Geistesblitze geht Ghenzi seit Anfang Mai an der Spinnereistrasse, quasi dem Künstlerviertel von Rapperswil-Jona, nach. Durch den Kunstmaler Ron Hurst, der



Ernesto Ghenzi feierte zusammen mit seiner Lebenspartnerin Jasmine Bergmann die Eröffnung seines neuen Ateliers an der Spinnereistrasse. (Sebastian Fässler)

sein Atelier gleich nebenan unterhält, zog es Ghenzi von Gommiswald an die Spinnereistrasse 29. «Von den Räumlichkeiten war ich sofort begeistert.» Hier habe er für sein Werkatelier und den Ausstellungsraum auf den gut 130 Quadratmetern doppelt so viel Platz wie zuvor. Nach einer kompletten Sanierung bezog er seine neuste Künstler-Werkstätte gemeinsam mit seiner Partnerin, Jasmine Bergmann, die nebenberuflich erfolgreich der Kunstmalerei frönt.

In seinem Atelier geht Ernesto Ghenzi zum einen der Fertigung von selbstentwickelten Kunstgegenständen nach. Zum andern führt er Auftragsarbeiten, vorwiegend im Bereich von Grabmäthern, aus. Seine Kunstobjekte, welche fließende und harmonische Formen repräsentieren, setzen sich mit dem Menschen und seiner Variation innerhalb des Lebenszyklus auseinander. Zu seiner neusten Kreation im Bereich Möbeldesign gehören Liegen aus Gneis, welchen Ghenzi den Namen «Siesta» gab.

Die Steinliegen habe er für das 100-Jahr-Jubiläum des Verbandes Schweizer Bildhauer und Steinmetzmeister gefertigt. Ghenzi ist zudem OK-Präsident der Jubiläumsanlässe des VSBS und sitzt dort auch in der Geschäftsleitung.

Nebst Steinskulpturen und Möbeldesign lässt Ghenzi seine künstlerische Affinität auch in Reliefs und Aquarelle einfließen. «So habe ich auch in den Ferien etwas zu arbeiten. Dann tausche ich jeweils Meissel und Hammer gegen Pinsel und Farbe.»